Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 33 (1958)

Heft: 9

Artikel: Balkonfreuden

Autor: Schindler, Elsi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-103028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BALKON FREUDEN

Als ideal für den Balkon erweist sich der «Frego»-Balkon-Klapptisch. Er ist mit grüner oder roter Platte erhältlich, die zudem in der Höhe verstellbar ist — eine begeisternde Balkon-Neuheit, die übrigens vom Schweizerischen Werkbund mit «Die gute Form» ausgezeichnet worden ist. — F. Egger, Metallbau, Ottenbach ZH.

Ich besitze leider keinen Garten, dafür einen großen Balkon, von welchem ich einen herrlichen Rundblick genieße über die Stadt, den See und an hellen Tagen bis zu den in der Ferne verblauenden, silberschimmernden Bergen. Ohne Balkon könnte ich mir mein Leben nicht mehr denken. Er ist unentbehrlich für mich. Es gibt keine Jahreszeit und keine Stunde des Tages oder der Nacht, zu welcher ich nicht in seinen kleinen umgrenzten Bereich hinaustrete – mitten in der Nacht, weil ich nicht schlafen kann, einen Blick zum hohen Himmel werfend und weit in die Rund blickend, auf die stille Stadt, über welche die Sterne ihre urewigen Bahnen ziehen nach göttlichem Gesetz – vielleicht grüßt der Mond mit seinem sanften Licht als guter, alter Freund – und ruhig, erfüllt vom leisen Geschehen der Nacht, begebe ich mich wieder zu Bett. Im Frühling und Sommer trete ich schon frühmorgens hinaus auf den Balkon, schaue auf die im Morgendunst eingehüllte Stadt, lausche den zärtlich klingenden morgendlichen Vogellauten und warte zusammen mit Amseln, Meisen und Finken und den tschilpenden Spatzen auf das Kommen der Sonne und bin glücklich wie sie, wenn ein strahlender Tag anbricht. Selbstverständlich frühstücke ich jeden Tag, wenn das Wetter schön ist, auf dem Balkon, und weil mein kleines Frühlings- und Sommerzimmer gegen Osten liegt, also nicht den heißen, sengenden Mittagssonnenstrahlen ausgesetzt ist, nehme ich auch das Mittagessen unter dem schützenden Storendach ein. Gegen Abend, wenn meine Arbeit getan, meistens jedoch noch nicht beendet ist, leiste ich mir eine Faulenzerstunde auf dem Liegestuhl im Licht der Abendsonne, die von der hellen Hausmauer gegenüber, welche hinter einem hohen Baume versteckt ist, zurückgestrahlt wird.

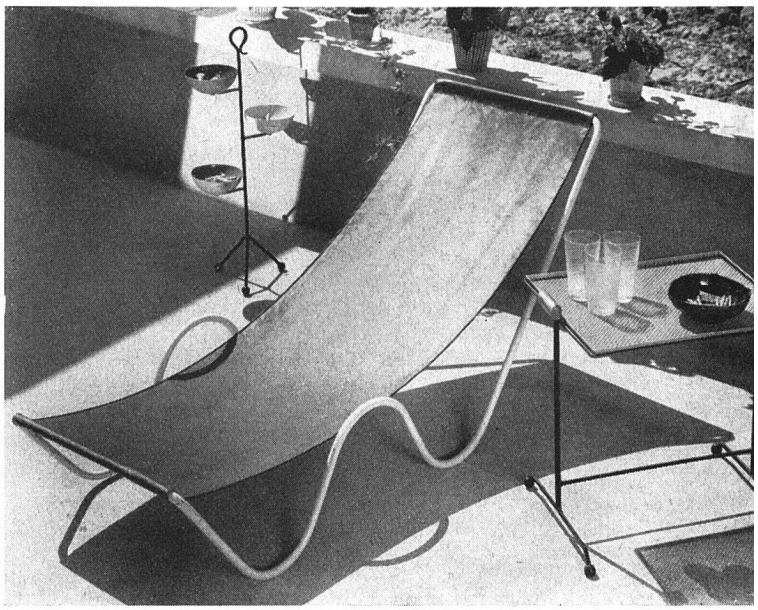
Im Frühling, scheint mir, ist mein Freiluftzimmer in besonderem Maße freudespendend. Welches Glück bedeutet es, zum erstenmal nach langer Stubenhaft, zu welcher uns der lange Winter verbannt hat, endlich wieder die Frische der Luft, die Sonnenwärme auf Gesicht und Händen zu spüren. Eine kurze Stunde über Mittag lege ich meine naturfarbene Manilamatte auf den Betonboden, setze mich in den von mir selbstgestrichenen, leuchtend gelben Peddigrohr-Armlehnstuhl und freue mich über dieses kurze Frühlingsglück im lichten Sonnenschein.

Sobald die Tage länger werden, der Duft des Flieders aus den nahen Gärten ringsum strömt, am Abend die Amseln schluchzen, daß einem das Herz weh tut vor lauter Sehnsucht nach irgend etwas, das man als Glück erträumt – dann ist die Zeit da für alle Balkonfreuden.

Damit wir sie in vollen Zügen genießen können, müssen wir den Balkon «möblieren», damit er uns alle Dienste leiste im Kommen und Gehen der Tage.

Wichtig ist in erster Linie der Bodenbelag. Außer den unverwüstlichen Manilamatten kann man auch die würfelartig geflochtenen Lauhala- oder auch Chinamatten wählen oder sich für die ausdrucksstarken spanischen Sparta-Grasmatten entscheiden. Wichtig für den Balkon ist ferner ein Windschutz, sofern nicht eine Glaswand oder ein Mauervorsprung diese Funktion ausübt. Ist dies nicht der Fall, leistet ein Paravent gute Dienste, dessen Holzrahmen man entweder mit Plastik, Nylon oder waschbarem Chintz bespannt oder dünne Pavatex- oder andere Platten einfügt, die man mit «Contact» beklebt. Auch eine Schilfwand eignet sich als Schutz gegen den Wind und gegen allzu neugierige nachbarliche Blicke. Eine reizvolle «lebende» Wand läßt sich mit den Eternitblumenkistchen mit Spalierrahmen erzielen, an welchem sich Efeu, Wicken, Winden, Kapuziner oder wilder Wein emporranken.

Die beiden schwungvoll geformten Seitenteile des Liegestuhles sind oben und unten auseinanderschiebbar, so daß man die Bespannung wegnehmen, zusammenfalten und diesen praktischen Liegestuhl bei Nichtgebrauch auf dem Balkon auf kleinstem Raum unterbringen kann. Das zierliche Serviertischli mit Lochblechplatte, farbig gespritzt, und der lustige Bretzelhalter mit seinen drei farbigen Schalen leisten zum Servieren von Erfrischungen und Naschereien auf dem Balkon die besten Dienste. — A. Halder, Metallmöbel, Killwangen.



Tessinerstühle, ein Fruchtsaft-Service, eine kleine Tischlampe, eisengeschmiedet und mit Strohschirmchen — mit diesen Helfern läßt sich ein gemütlicher Balkonabend im Kreise von Freunden arrangieren. — Arte del Ticino, Zürich.

Auch am Balkongeländer oder auf der Brüstung sollte der Blumenschmuck nicht fehlen. Als Behälter eignen sich ebenfalls die schöngeformten Eternitblumenkistchen mit Bodengriff oder jene, welche sich ans Geländer einhängen lassen. Was wäre ein Balkon ohne die getreulich und unermüdlich blühenden Geranien oder die entzückenden Blütenkelche der Petunien, blütenweiß oder in einem sammetdunklen Violett! Doch auch die Begonien erweisen ihre überschwängliche Blühwilligkeit.

Da wir auf dem Balkon nicht nur so oft wie möglich unsere Mahlzeiten einnehmen, sondern auch nähen, flicken, stricken, lesen oder uns ganz einfach nur zum Faulenzen im kleinen Freiluft-Wohnanhängsel aufhalten wollen, ist die Wahl der Tische, Stühle, Liegestühle, eines Servierwagens usw. wichtig. Unsere produktionsfreudige Zeit schenkt uns eine Überfülle von Angeboten, so daß die Wahl nicht immer leicht ist. In zunehmendem Maße werden für den Balkon zierliche, leicht transportable Metallmöbel hergestellt und so konstruiert, daß sich die Tischplatten herunterklappen, die Stühle stapeln lassen, um wenig Platz zu beanspruchen, wenn schlechtes Wetter ihr Unterbringen auf kleinstem Raum nötig macht. Man verwendet hierzu Rundeisen, weiß, schwarz oder farbig einbrennlackiert, wie auch Stahlrohr, glanzverzinkt, entweder mit den praktischen, unverwüstlichen und wetterfesten Plastikkordeln in Rot, Gelb oder Grün bespannt, oder andere, deren Sitze und Rückenlehnen mit abwaschbaren, ebenfalls wetterbeständigen Kunstleder- oder Plastikbezügen oder farbigen Holzelementen versehen sind. Doch auch die Kombinationen von Eisen und Rohr sind begeisternd. Es sind neuartig geformte Modelle mit oder ohne Armlehnen erhältlich, auch solche mit der berühmten geknickten Akerblom-Rückenlinie, wodurch der Rücken beim Sitzen an der richtigen Stelle gestützt und somit eine maximale Sitzbequemlichkeit geboten wird. Diejenigen in Schalenform eignen sich für den Balkon weniger, da sie zuviel Platz beanspruchen.

Selbstverständlich kann man auf dem Balkon keine Dolce-far-niente-Stunden genießen ohne einen Liegestuhl. Zum Zwecke einer vollkommenen Entspannung wird vor allem die von Ärzten empfohlene Hochlagerung der Beine angestrebt und Liegestuhlmodelle entworfen, die dieser Forderung nachkommen. Ich denke dabei zum Beispiel an den Sanella-Liegestuhl (Gestell aus Aluminium – deshalb sehr leicht, mit gelber, blauer oder roter Segeltuchbespannung) oder an den Altorfer-Liegestuhl, dessen Vorzug darin beruht, daß schon ein leichter Druck mit dem Oberkörper genügt, um den Liegestuhl aus der Einsteigelage in die bequeme Ruhelage mit Waagrechthaltung der Beine zu bringen. Sein glanzverzinktes Metallgestell weist keinerlei Schrauben, Scharniere oder Federn auf, seine Liegefläche ist mit farbigen Plastikkordeln bespannt.

Wer ein wenig romantisch und naturverbunden ist, gibt den altbewährten Peddigrohr-, Manila- und Malakkarohrmöbeln den Vorzug, die durch ihre sorgsame und kunstvolle Verarbeitung nicht nur zweckrichtig sind, sondern für den Balkon gleichzeitig ein gestalterisches Element darstellen. Mit farbenfrohem Chintz, Plastik oder Nylon bezogenen Kissen belegt, geben sie der Balkonszenerie einen sommerfröhlichen Akzent.

Nützlich für den Balkon sind selbstverständlich auch Mehrzwecktischchen, Trag- und Servierboys, die außer den Tablaren auch Flaschen-, Gläser- und Zeitschriftenhalter aufweisen und für kleine Balkonfeste die willigsten Dienste leisten. Um die Frühlings- und besonders die Sommerabende auf dem Balkon genießen zu können, muß man auch an eine Balkonbeleuchtung denken. Stimmungsvoll sind die kleinen Windlichter. Sie sind in mannigfaltigen Ausführungen vorhanden. Doch zum Lesen spenden sie zu wenig Licht. Hierzu braucht es geeignete Balkonlampen, seien es Wand- oder Tischleuchten, wobei nicht unerwähnt bleibe, daß Petroleumlampen als «dernier cri» gelten! Am schönsten für kleine Balkonfeste sind Lampions, die man wie Perlen auf eine Schnur aneinanderreihen kann. Ihr sanfter Schein, ihr leises Schaukeln im Abendwind versetzen in eine sommerselige Balkonstimmung, besonders wenn man für seine Gäste eine Bowle braut und allerlei Leckereien herumreicht!

Jedenfalls – der Balkon ist ein Geschenk des Lebens, weil er einen Zuwachs gewährt an vielen erhaschten und genutzten Glücksstunden, an Freude des Daseins in Luft und Sonne.

Elsi Schindler

Die aus modernen Formvorstellungen heraus gestalteten «Por-o-Por»-Pflanzengefäße in einem praktischen Metallgestell machen eine Balkon- oder Terrassenecke zu einem kleinen Garten im Haus. — F. G. Funk, Uetendorf BE.